

HANS-JÜRGEN BECKER

Die neue Kölner
Rechtswissenschaftliche Fakultät
von 1919 bis 1950

Beiträge zur Rechtsgeschichte

des 20. Jahrhunderts

118

Mohr Siebeck

Beiträge zur Rechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts

herausgegeben von

Thomas Duve, Hans-Peter Haferkamp, Joachim Rückert
und Christoph Schönberger

118



Hans-Jürgen Becker

Die neue Kölner
Rechtswissenschaftliche Fakultät
von 1919 bis 1950

Mohr Siebeck

Hans-Jürgen Becker, geboren 1939; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Frankfurt am Main; 1967 Promotion; 1969 Zweite Juristische Staatsprüfung; 1972 Habilitation (Frankfurt am Main); 1975 o. Professor an der Universität zu Köln; Gastaufenthalte in Rom (Deutsches Historisches Institut) und in Berkeley, University of California (Institute of Medieval Canon Law); ab 1988 Professor für Bürgerliches Recht, Europäische Rechtsgeschichte und Kirchenrecht an der Universität Regensburg; 1992–94 Dekan der Juristischen Fakultät der Universität Regensburg; 1994–98 und 2003–05 Prorektor ebenda; seit 2008 Emeritus.

ISBN 978-3-16-160196-5 / eISBN 978-3-16-160197-2

DOI 10.1628/978-3-16-160197-2

ISSN 0934-0955 / eISSN 2569-3875 (Beiträge zur Rechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

„Diese drei Jahre sind mir in sehr angenehmer Erinnerung. Ich hatte mein eigenes Institut und Assistenten und reichliche Mittel zur Beschaffung einer völkerrechtlichen Bibliothek. Mit meinen Kollegen an der Fakultät stand ich in besten Beziehungen. Insbesondere mit Fritz Stier-Somlo, dem Professor für Staatsrecht, der meine Berufung veranlasst hatte.“ Diese Zeilen von *Hans Kelsen* über seine Zeit in Köln vom Herbst 1930 bis April 1933 sind eine Art Momentaufnahme einer glücklichen Phase der Fakultätsgeschichte. Da die Sätze 1947 nach Verfolgung, Flucht und Exil in den USA geschrieben worden sind, ist klar, dass diese Geschichte auch Tiefpunkte aufweist.

Die vorliegende Darstellung der Geschichte der 1919 mit Hilfe von *Konrad Adenauer* wiederbegründeten Kölner Rechtswissenschaftlichen Fakultät will aufzeigen, wie es gelungen ist, in den schwierigen Jahren nach dem Ersten Weltkrieg eine angesehenere Fakultät aufzubauen, die sich dem Verfassungsstaat von Weimar verpflichtet fühlte. Sie zeigt aber auch, dass am Ende der zwanziger Jahre ein Stagnationsprozess einsetzte und unter der Herrschaft des Nationalsozialismus die Fakultät vor dem Untergang stand. Der Neuaufbau nach 1945 kommt einer zweiten Gründung gleich. Das Buch will die Entwicklung einer akademischen Einrichtung vor dem Hintergrund der Zeitgeschichte nachzeichnen.

Dank gilt in erster Linie der Kölner Fakultät, an der ich von 1975 bis 1988 wirken konnte. Mein damaliger Fakultätskollege Jens Peter Meincke, Rektor von 1997 bis 2001, begleitete meine Forschungen mit hilfreichen Hinweisen. Besonderen Dank schulde ich Herrn Kollegen Hans-Peter Haferkamp, der Mut zum Abschluss der Arbeit zusprach, und den anderen Herausgebern der „Beiträge zur Rechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts“ Thomas Duve, Joachim Rückert und Christoph Schönberger für die Aufnahme in diese Reihe. Die Mitarbeiterinnen des Verlages Mohr Siebeck, Frau Daniela Taudt, Frau Susanne Mang und Frau Lisa Laux, haben geholfen, aus dem Manuskript ein Buch zu machen. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	XI
Einleitung	1
Kapitel I: Die Geschichte der Fakultät	7
1. Der Untergang der alten Universität Köln im Zeitalter von Napoleon	7
2. Der Kampf um die Neugründung einer Kölner Universität von 1818 bis 1918	8
3. Drei Kölner Hochschuleinrichtungen als Vorstufen zur Universitätsgründung	10
a) Die Handelshochschule Köln	10
aa) Vorlesungen aus dem bürgerlichen Recht und dem Prozessrecht	14
bb) Vorlesungen aus dem öffentlichen Recht (Staats-, Verwaltungs- und Völkerrecht)	15
b) Die Medizinische Akademie	17
c) Die Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung	18
4. Die Gründung der neuen Universität Köln	19
5. Der Anfang der Rechtswissenschaftlichen Fakultät	32
a) Die fünf Gründungsprofessoren	32
aa) Fritz Stier-Somlo	32
bb) Andreas von Tuhr	35
cc) Heinrich Lehmann	36
dd) Hans Planitz	38
ee) Godehard Josef Ebers	41
b) Die ergänzenden Berufungen in der Gründungsphase	43
c) Unterstützung der Fakultät durch Professoren der Nachbarfakultäten und durch Praktiker aus Justiz und Wirtschaft	45
d) Der Beitrag der Professoren der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in der universitären Selbstverwaltung	47
6. Die Entwicklung der Institute und Seminare der Fakultät. Habilitationen und Promotionen	49
a) Allgemeines Juristisches Seminar (1919/1920).	49
b) Seminar für Deutsches Recht (1920)	50

c) Institut für Handels-, Industrie- und Auslandsrecht (1920)	50
d) Seminar für Politik (1919/1920–1933).	50
e) Kriminalistisches Institut (1923)	50
f) Institut für Völkerrecht und Internationales Recht (1930).	50
g) Institut für Kirchenrecht und rheinische Kirchenrechtsgeschichte (1930)	51
h) Seminar für Jugendrecht (1939–1945)	51
i) Abteilung für Versicherungsrecht (Lehrstuhl für Versicherungsrecht in der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, 1940–1965)	51
j). Institut für Steuerrecht (1942)	51
k) Institut für Verwaltung der Gemeinden und Gemeindeverbände (1943–1945).	51
7. Das Studium in den ersten Jahren der Fakultät	55
8. Die ersten Jahre: Wissenschaftsfreiheit, Universalität und Pluralität	58
9. Das zehnte Jahr 1929: Rückblick auf Erfolge und neue Probleme	63
a) Festliche Tage im Jahre 1926: Ende der Rheinlandbesetzung, Weimarer Tagung deutscher Hochschullehrer und 34. Deutscher Juristentag in Köln	63
b) Reichsgründungsfeiern und Verfassungsfeiern der Universität. Die Rede von Rektor Godehard Josef Ebers zum Verfassungstag am 29. Juli 1929	70
c) Die Studentenschaft und Anfänge antisemitischer Aktivitäten	74
d) Ausbau der Seminare und Institute	81
aa) Institut für Handels-, Industrie- und Auslandsrecht	81
bb) Das Seminar für Politik	82
cc) Kriminalistisches Institut	83
dd) Institut für Völkerrecht und Internationales Recht. Die Berufung und die Entlassung von Hans Kelsen	86
ee) Institut für Kirchenrecht und Rheinische Rechtsgeschichte	93
ff) Institut für Steuerrecht	94
10. Der Streit um die Parität der Konfessionen und Fortsetzung antisemitischer Polemik	95
11. Die wissenschaftliche und politische Einstellung von Kölner Professoren der Rechtswissenschaft im Spiegel ihrer Festreden	102
a) Christian Eckert (1919)	103
b) Heinrich Lehmann (1921)	104
c) Fritz Stier-Somlo (1925)	104
d) Gustav Aschaffenburg (1928)	105
e) Hans Planitz (1929)	106
f) Godehard Josef Ebers (1932)	107
g) Hermann Jahrreiß (1940)	109
h) Gotthold Bohne (1949)	111

12. Die Machtergreifung durch die Nationalsozialisten im Jahre 1933	111
a) Die Gleichschaltung der Stadt Köln, der Universität und der Fakultäten	114
b) Carl Schmitt in Köln	124
aa) Schmitts Berufung	125
bb) Carl Schmitt im Sommersemester 1933	127
c) Alte und neue Bekannte von Carl Schmitt, mit einem Exkurs zu Hermann Bockhoff alias Ernst van Loen	132
d) Die Verdrängung von „politisch untragbaren“ und jüdischen Juristen aus der Kölner Universität	139
aa) Professoren der Rechtswissenschaftlichen Fakultät	143
bb) Professoren anderer Fakultäten, die mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät verbunden waren	146
cc) Verdrängte Assistenten und Doktoranden	148
e) Der „Fall Nipperdey“	150
f) Der „Fall Schmelzeisen“	151
g) Promotionen, insbesondere im Strafrecht und Strafprozessrecht	153
h) Die Entziehung des juristischen Doktorgrades in den Jahren nach 1933	158
13. Schließungspläne im Hinblick auf die Rechtswissenschaftliche Fakultät im Jahre 1935	163
14. Die Entwicklung der Fakultät 1933 bis 1939	168
a) Der stete Wechsel der juristischen Ausbildungsordnungen und der nationalsozialistische Studienplan von 1935	168
b) Neuordnung von Promotion und Habilitation	176
c) Institute und Neuberufungen bis 1939	180
d) Rechtswissenschaft und Politik: Nationalsozialistische Annäherungen	186
15. Die Fakultät im Zweiten Weltkrieg 1939 bis 1944	195
a) Vorlesungen	195
b) Institute und Seminare	196
c) Neue Berufungen	198
16. Die Schließung der Universität 1944/45	201
17. Die Wiedereröffnung der Universität 1945	203
18. Die Entnazifizierung	210
a) Bereinigung des Lehrkörpers auf Grund eigener Initiativen der Universität	211
b) Entnazifizierung durch die Besatzungsmacht	213
c) Entnazifizierung der Studenten und Doktoranden	216
19. Der Neuanfang und der Aufbau neuer Fachrichtungen	217
a) Der britische Einfluss auf die Universitätsentwicklung	218
b) Leitung der Hochschule und die Dekane der juristischen Fakultät	219

c) Neuer Unterricht und neue Professoren	221
aa) Der Umbruch im Spiegel der Vorlesungsankündigungen	222
bb) Neue Lehrkräfte	225
cc) Habilitationen nach 1945	227
dd) Verstärkung der Lehre aus der Gerichtspraxis des Obersten Gerichtshofs für die Britische Zone in Deutschland	230
ee) Lehrbeauftragte aus Wissenschaft, Verwaltung und Politik	233
ff) Fortführung und Umgestaltung der Institute und Seminare von 1945 bis 1950	235
d) Entwicklung der Studentenzahlen: Studierende der Kölner Rechtswissenschaftlichen Fakultät	239
e) Ehrendoktoren der Rechtswissenschaftlichen Fakultät	240
f) Der 37. Deutsche Juristentag in Köln 1949	242
20. Ausblick auf die 50er und 60er Jahre	244
 Kapitel II: Portraits der nach 1933 verdrängten Professoren	249
1. Godehard Josef Ebers	251
2. Hans Walter Goldschmidt	271
3. Franz Haymann	283
4. Hans Kelsen	297
5. Ludwig Waldecker	321
6. Alfred Ludwig Wieruszowski	339
 Kapitel III: Biogramme der Lehrkräfte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (Professoren, Lehrbeauftragte, Gastprofessoren, Assistenten) und der für die Fakultät wichtigen Personen im Zeitraum von 1919 bis 1950	379
 Kapitel IV. Überblick über die Daten und Normen zur Rechts- und Wissenschaftsgeschichte	507
 Verzeichnis der Datenbanken	533
Literaturverzeichnis	535
Personenverzeichnis	579

Abkürzungen

AcP	Archiv für die civilistische Praxis
ADB	Allgemeine deutsche Biographie
AfkKR	Archiv für katholisches Kirchenrecht
AkDR	Akademie für Deutsches Recht
ARSP	Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie
Art.	Artikel
ARWP	Archiv für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie
AöR	Archiv für öffentliches Recht
ArchVR	Archiv für Völkerrecht
AG	Amtsgericht
ao. Prof.	außerordentlicher Professor
apl. Prof.	außerplanmäßiger Professor
ArbOG	Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit
ARL	Akademie für Raumforschung und Landesplanung
ARSP	Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie
Aufl.	Auflage
Ass.	Assistent
BArch	Bundesarchiv
BBG	Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums (Berufsbeamtengesetz)
BBKL	Biografisch-Bibliografisches Kirchenlexikon
BNSDJ	Bund Nationalsozialistischer deutscher Juristen
DDP	Deutsche Demokratische Partei
DJ	Deutsche Justiz (Justizministerium)
Die Justiz	(Organ des republikanischen Richterbundes, letzte Nr. im April 1933)
DJT	Deutscher Juristentag
DJZ	Deutsche Juristenzeitung (1936 mit der Zs. der Akademie für Deutsches Recht vereinigt)
DNVP	Deutsche Nationale Volkspartei
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung
DR	Deutsches Recht (Zs. des NSRB, 1931–1945)
DRiZ	Deutsche Richterzeitung (Organ des Deutschen Richterbundes, übernommen vom BNSDJ, letzte Nr. 1935)
DRW	Deutsche Rechtswissenschaft, hg. im Auftrag der Reichsminister Bernhard Rust und Dr. Hans Frank. Vierteljahresschrift der Akademie für Deutsches Recht (1936–1943)
DStZ	Deutsche Steuerzeitung
Dt. Strafrecht	Deutsches Strafrecht: Strafrecht, Strafrechtspolitik, Strafprozeß (1934–1945)
DVBl	Deutsches Verwaltungsblatt
DVP	Deutsche Volkspartei

DWEV	Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung. Amtsblatt des Reichs- und Preußischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung und der Unterrichtsverwaltungen der anderen Länder
Gestapo	Geheime Staatspolizei
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
HStA	Hauptstaatsarchiv
HAStK	Historisches Archiv der Stadt Köln
HRG	Handwörterbuch zur Deutschen Rechtsgeschichte
HZ	Historische Zeitschrift
JbADR	Jahrbuch der Akademie für Deutsches Recht
JMBL.	Justizministerialblatt
JöR	Jahrbuch des öffentlichen Rechts
JR	Juristische Rundschau
Jura	Juristische Ausbildung
JuR	Jugend und Recht. Organ der Jungen Rechtswahrer des National-Sozialistischen Rechtswaherbundes und der Reichsfachgruppe Rechtswissenschaft der Reichsstudentenführung
JuS	Juristische Schulung
JW	Juristische Wochenschrift (1939 mit der Zs. Deutsches Recht vereinigt)
JZ	Juristenzeitung
KJ	Kritische Justiz
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft
KZ	Konzentrationslager
LG	Landgericht
LGRat	Landgerichtsrat
MdB	Mitglied des Bundestages
MdL	Mitglied des Landtages
MdR	Mitglied des Reichstages
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
masch.schr.	maschinenschriftlich
MshrKrim	Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform
MSPD	Mehrheitssozialdemokratische Partei
NDB	Neue deutsche Biographie
NF	Neue Folge
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NSDAP	Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei
NSDJB	Nationalsozialistischer Deutscher Juristenbund
NSDStB	Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund
NSM	Nationalsozialistische Monatshefte
NSRB	Nationalsozialistischer Rechtswahrerbund
NSV	Nationalsozialistische Volkswohlfahrt
OGH	Oberster Gerichtshof für die Britische Zone
OLG	Oberlandesgericht
OLGRat	Oberlandesgerichtsrat
o. Prof.	ordentlicher Professor
OVG	Oberverwaltungsgericht

PrGS	Preußische Gesetzessammlung
Priv.-Doz.	Privatdozent
PrOVG	Preußisches Oberverwaltungsgericht
RA	Romanistische Abteilung
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
REM	Reichsministerium für Volksbildung, Wissenschaft und Erziehung
RG	Reichsgericht
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RMinBl.	Reichsministerialblatt
Rnr.	Randnummer
RVerf.	Reichsverfassung
RVerwG	Reichsverwaltungsgericht
SA	Sturmabteilung
SD	Sicherheitsdienst
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SS	Schutzstaffel der NSDAP
SS	Sommersemester
Stv.	stellvertretend
StuW	Steuer und Wirtschaft
UAK	Universitätsarchiv der Universität zu Köln
UFITA	Archiv für Urheber-, Film- und Theaterrecht
VB	Völkischer Beobachter
Verw.Arch.	Verwaltungsarchiv
vgl.	vergleiche
VjZ	Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte
VO	Verordnung
VDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
WRV	Verfassung des Deutschen Reichs von 1919 (Weimarer Reichsverfassung)
WS	Wintersemester
ZAkDR	Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht (1934–1944)
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZfP	Zeitschrift für Politik
ZgS	Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft
ZJA	Zentraljustizamt für die Britische Zone
ZNR	Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte
ZöR	Zeitschrift für öffentliches Recht
ZRG (GA)	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung
ZRG (KA)	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kanonistische Abteilung
ZRG (RA)	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Romanistische Abteilung
Zs.	Zeitschrift
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozeß

Einleitung

Es sind 100 Jahre vergangen, seit am 9. Januar 1920 in Köln eine *neue* Rechtswissenschaftliche Fakultät begründet wurde. Dieses Jahrhundertdatum teilt die Kölner Fakultät mit den nur wenig früher gegründeten Fakultäten der neuen Universitäten in Frankfurt am Main (1914) und Hamburg (1919). Die Kölner Universitätsgeschichte ist kein unbearbeitetes Feld: Als man in Köln 1988 auf die 600 jährige Geschichte der 1388 gegründeten *Alma Mater* zurückblickte, hat man das nicht nur zum Anlass genommen, die Geschichte der Universität im Mittelalter und in der Neuzeit bis zur Schließung durch Napoleon im Jahre 1798 erneut zu erforschen. Man nahm die 600-Jahrfeier zum Anlass, auch die Kölner Wissenschaftsgeschichte im 19. Jahrhundert und die Geschichte der wiederbegründeten Universität im 20. Jahrhundert zu untersuchen. Es erschien unter Leitung von *Erich Meuthen*¹ eine dreibändige „Kölner Universitätsgeschichte“.² Das Historische Archiv der Stadt Köln veranstaltete eine Ausstellung zum Thema „Älteste Stadtuniversität Nordwesteuropas. 600 Jahre Kölner Universität“.³ Einzelne Fakultäten gaben Festschriften heraus, in denen sie die Kölner Wissenschaftsgeschichte der letzten Jahrzehnte darzustellen versuchten.⁴ Wie nicht anders zu erwarten, wurden die Jubiläumsfeiern des Jahres 1988 kritisch

¹ Professor Dr. *Erich Meuthen* (1929–2018) war Inhaber des Lehrstuhls für Mittlere und Neuere Geschichte und zugleich Leiter des Universitätsarchivs. Er war Vorsitzender der Senatskommission für die Geschichte der Universität Köln. Ihm schulde ich großen Dank für seine Hilfe beim Zugang zu den Akten der Universität. Vgl. zu ihm die Nachrufe: *Johannes Helmrath*, Eherner Jäger der Weisheit. Der Mediävist und Editor Erich Meuthen ist gestorben, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 14. Juni 2018, Nr. 135, S. 11; *Claudia Märkl*, Erich Meuthen (1929–2018), in: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken 98 (2018), S. 463–465; *Heribert Müller*, Erich Meuthen (1929–2018), in: Historische Zeitschrift 309 (2019), S. 659–667; *Matthias Becker*, in: Jahrbuch Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften 2019, S. 119–122.

² Kölner Universitätsgeschichte, hg. von der Senatskommission für die Geschichte der Universität zu Köln, 3 Bde., Köln u. a. 1988. Für die neue Universität ist besonders wichtig Bd. 2: Das 19. und 20. Jahrhundert, mit den Beiträgen von *Klaus Papst* „Der Kölner Universitätsgedanke zwischen Französischer Revolution und preußischer Reaktion (1794–1918)“, S. 1–99 und von *Bernd Heimbüchel* „Die neue Universität. Selbstverständnis – Idee und Verwirklichung“, S. 101–705. *Erich Meuthen* veröffentlichte daneben 1998 eine gut lesbare „Kleine Kölner Universitätsgeschichte“, die von Professor Dr. *Jens Peter Meincke* (Rektor von 1997–2001) herausgegeben wurde.

³ Der gleichlautende Katalog, bearbeitet von *Manfred Groten*, erschien Köln 1988.

⁴ Vgl. Festschrift der Rechtswissenschaftlichen Fakultät zur 600-Jahrfeier der Universität zu Köln, Köln u. a. 1988, darin *Hans-Jürgen Becker*, 600 Jahre Rechtswissenschaft in Köln. Aus der Geschichte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, S. 3–30.

verfolgt. Kennzeichnend ist etwa die Schrift „Nachhilfe zur Erinnerung“,⁵ in der u. a. Vorwürfe laut wurden wie „Selbstgerechtigkeit und Geschichtslosigkeit“, „Unterschlagung innerer Brüche und äußerer Einflüsse“, „Verdrängung und Verharmlosung der Teilhabe der Kölner Universität an menschenfeindlichen Praktiken und ihrer wissenschaftlichen Legitimation“. Die Kritik war zwar nicht durchgehend fair, doch enthielt die Gegenschrift auch wichtige Hinweise auf Forschungslücken.⁶ Die anlässlich der 600-Jahrfeier ins Leben gerufene Schriftenreihe „Studien zur Geschichte der Universität zu Köln“ hat seither manche dieser Lücken geschlossen.⁷ Von besonderer Bedeutung für die vorliegende Studie waren die Publikationen von *Jochen Bolten*,⁸ *Frank Golczewski*⁹ und *Leo Haupts*.¹⁰ Einen anderen Ansatz zur Erschließung der Fakultätsgeschichte bietet die von *Steffen Augsburg* und *Andreas Funke* veranstaltete Vortragsreihe „Kölner Juristen im 20. Jahrhundert“.¹¹ Professor *Gerhard Kegel*, der sich 1946 an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät habilitiert hatte und dann nahezu 60 Jahre die Entwicklung der Fakultät mitgestaltete, hat in seinem Erinnerungsbuch von 1997 diese Entwicklung sehr lebendig geschildert und von den Wissenschaftlern seiner Zeit treffende Skizzen gezeichnet.¹²

Auch anlässlich des 2019 gefeierten 100. Geburtstages der neuen Universität machten viele Veranstaltungen mit der Geschichte vertraut. Es fand u. a. vom 8. Mai bis 31. Oktober 2019 eine Ausstellung statt, die vom Historischen Archiv der Universität

⁵ Nachhilfe zur Erinnerung. 600 Jahre Universität zu Köln, hg. von *Wolfgang Blaschke*, *Olaf Hensel*, *Peter Liebermann*, *Wolfgang Lindweiler* sowie der Redaktion der Uni-Stadt-Revue, Köln 1988. Zur Kritik an der 600-Jahrfeier vgl. auch *Die Neue Universität zu Köln*, hg. von *Habbo Knoch*, *Ralph Jessen* und *Hans-Peter Ullmann*, Köln u. a. 2019, S. 208 f.

⁶ Allerdings sind die einschlägigen Arbeiten von *Frank Golczewski* und *Leo Haupts* ebenso wie die knappen, aber wertvollen Darstellungen von *Bernd Heimbüchel* und auch meine eigenen Arbeiten zu dieser Thematik erstaunlich wenig rezipiert worden.

⁷ Bis 2016 sind 19 Bände im Böhlau-Verlag Köln erschienen. Als Herausgeber fungierte die Senatskommission für die Geschichte der Universität zu Köln. Der Verfasser war in seiner Kölner Professorenzeit bis zum Jahre 1989 Mitglied dieser Kommission.

⁸ *Jochen Bolten*, Hochschulstudium für kommunale und soziale Verwaltung in Köln (1912–1929) (Studien zur Geschichte der Universität zu Köln 4), Köln u. a. 1987.

⁹ *Frank Golczewski*, Kölner Universitätslehrer und der Nationalsozialismus. Personengeschichtliche Ansätze (Studien zur Geschichte der Universität zu Köln 8), Köln u. a. 1988; *Ders.*, Jüdische Hochschullehrer an der neuen Universität Köln vor dem Zweiten Weltkrieg, in: *Köln und das rheinische Judentum. Festschrift Germania Judaica 1959–1984*, hg. von *Jutta Bohnke-Kollwitz* u. a., Köln 1984, S. 363–395.

¹⁰ *Leo Haupts*, Die Universität zu Köln im Übergang vom Nationalsozialismus zur Bundesrepublik (Studien zur Geschichte der Universität zu Köln 18), Köln u. a. 2007; *Ders.*, Zum Schicksal der Kölner Juden im Dritten Reich, in: *Köln und das rheinische Judentum. Festschrift Germania Judaica 1959–1984*, hg. von *Jutta Bohnke-Kollwitz* u. a., Köln 1984, S. 399–414.

¹¹ *Kölner Juristen im 20. Jahrhundert. Beiträge zu einer Ringvorlesung an der Universität zu Köln, Sommersemester 2010 und Wintersemester 2010/2011* (Beiträge zur Rechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts 74), Tübingen 2013. – Ein Abriss der Geschichte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät auf deren Homepage: <https://jura.uni-koeln.de/fakultaet/fakultaet-im-ueberblick/geschichte>.

¹² *Gerhard Kegel*, Humor und Rumor. Erinnerungen, München 1997.

und der Universitäts- und Stadtbibliothek veranstaltet wurde.¹³ Eine breit gestreute Vortragsreihe unter dem Motto „Universität in Kölner Häusern powered by KWR“, an der sich auch die Juristische Fakultät beteiligte, beleuchtete die verschiedenen Wissenschaftsgebiete.¹⁴ Ferner erschien eine geschichtliche Darstellung „Die Neue Universität zu Köln. Ihre Geschichte seit 1919“, die von den Historikern *Habbo Knoch*, *Ralph Jessen* und *Hans Peter Ullmann* im Auftrag des Rektorates der Universität zu Köln erarbeitet worden ist.¹⁵ Sehr viele neue Quellen hat *Heidrun Edelmann* mit ihrer auf Initiative des Rektorats der Universität entstandenen Arbeit zur Familie *Adenauer* erschlossen.¹⁶ Dagegen war es mir nicht möglich, Einblick in ein von der Universität zu Köln in Auftrag gegebenes externes Gutachten „NS-Belastungen institutioneller Einheiten, Förderungen und Ehrungen an der Universität zu Köln“ zu erhalten.¹⁷

Als Quellen zur Universitätsgeschichte stehen zunächst die gedruckten Festschriften zur Verfügung, die von der Entwicklung der Universität und ihrer Fakultäten berichten. Zu nennen sind „Reden gehalten bei dem Festakt im Großen Saal des Gürzenich am 12. Juni 1919 und bei der Akademischen Feier in der Aula der Universität am 20. Juli 1919“ (Köln 1919), „Die Universität Köln im ersten Jahrfünft nach ihrer Wiederaufrichtung 1919 bis 1924“ (Köln 1925), „Universität Köln 1919–1929“ (mit Vorwort von Rektor *Ferdinand Zinsser*, Köln 1929), „Die neue Universität Köln mit ihren Instituten und Seminaren“ (mit Vorworten von Oberbürgermeister *Schmidt* und Rektor *von Haberer*, Köln 1938) und „Die Universität zu Köln 1919–1969“ (Hg. von *Wilhelm Katner*, Berlin u. a. 1969). Die Schrift „Feier anlässlich des 50. Jahrestages der Wiederbegründung der Universität zu Köln“¹⁸ ist ein Beleg für die Situation der Universität im Jahre 1969 und enthält nur wenig Material zur Universitätsgeschichte. Doch enthalten die gedruckten Reden und Berichte anlässlich des – in der

¹³ Begleitband zur Ausstellung von *Andreas Freitäger*, Hundert Jahre neue Universität zu Köln. „Aus Neu mach Alt“ (Sedes Sapientiae 2), Köln 2019.

¹⁴ Abdruck der Vorträge in: *Hanns Prütting* (Hg.), Festschrift 100 Jahre Rechtswissenschaftliche Fakultät Universität Köln, Köln 2020. Zwei Vorträge behandelten Themen der Kölner Rechtsgeschichte: *Hans-Jürgen Becker*, Zur Geschichte der ersten 30 Jahre, S. 9–40, und *Claus Krefß*, Hans Kelsen, Hermann Jahrreiß, Carl Schmitt und die Frage von Krieg und Frieden im Völkerrecht, S. 79–106.

¹⁵ *Habbo Knoch* u. a. (Hg.), Die Neue Universität zu Köln, Köln u. a. 2019.

¹⁶ *Heidrun Edelmann*, Die Adenauers und die Universität zu Köln, Köln 2019.

¹⁷ In dem Bericht über die presseöffentliche Vorstellung dieses Gutachtens heißt es: „Für die genannten Bereiche institutionelle Einheiten, Förderungen und Ehrungen wurden von der Geschichtsentwurf 332 Personen erfasst, die als Stifterinnen oder Stifter, als leitende Mitarbeiter von An-Instituten, Mitglieder von Fördervereinen oder als Geehrte in Bezug zur Universität zu Köln standen. Für insgesamt 219 Personen wurden auf Basis von Archiv- und Literaturrecherchen Biogramme erstellt. Zudem wurden Daten zur Gründung und Finanzierung von 36 Stiftungen und 14 An-Instituten sowie zu einzelnen Zuwendungen erhoben.“ Vgl. den Pressebericht vom 17.10.2019: <https://portal.uni-koeln.de/universitaet/aktuell/presseinformationen/detail/universitaet-zu-koeln-distanziert-sich-von-ehrun-gen-an-ns-belastete-und-ehrun-gspraxis>.

¹⁸ Mit Reden des Oberbürgermeisters *Theo Burauen* und Rektor Prof. *Heinz Hübner* (Kölner Universitätsreden 42), Krefeld 1972.

Regel – jährlichen Rektoratswechsels viele Informationen.¹⁹ Die Vorlesungsverzeichnisse der Städtischen Handels-Hochschule, der Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung und der Universität Köln sind digitalisiert worden und können im Internet eingesehen werden.²⁰ Das Universitätsarchiv Köln hat viele Findbücher der umfangreichen Archivalien ins Netz gestellt und erleichtert so den Zugriff auf die Akten.²¹ Den Leitern des Universitätsarchivs Professor Dr. *Erich Meuthen* (1929–2018) und seinem Nachfolger Dr. *Andreas Freitäger* schulde ich für ihre Hilfe bei der Benutzung des Universitätsarchivs großen Dank.

Was freilich noch fehlt, ist eine etwas eingehendere Darstellung der Geschichte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Mit der vorliegenden Arbeit soll dazu ein Anfang gemacht werden. Die Studie behandelt den Zeitraum von der Wiederbegründung 1919/1920 bis zum Jahre 1950, in dem die Fakultät nach der Katastrophe des Nationalsozialismus wiederhergestellt worden war und neue Fahrt aufnehmen konnte. Ursprünglich verfolgte der Verfasser den Plan, nur das Schicksal jener sechs Professoren darzustellen, die in den Jahren nach 1933 aus der Fakultät durch staatliches Unrecht entfernt worden waren. Zur Vorbereitung habe ich im Wintersemester 1987/88 in Köln ein Rechtshistorisches Seminar zum Thema „Juristen als Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung“ durchgeführt, bei dem die Teilnehmer hervorragende Referate auf der Grundlage eigener Forschungen vorlegten.²² Beteiligt waren:

Ober, Jürgen: Die Rechts- und Justizpolitik des Nationalsozialismus

Czerwinski, Paul: Die Gleichschaltung der Universitäten unter dem Nationalsozialismus

Mische, Herbert: Die nationalsozialistische Rassegesetzgebung

Jobben, Christiane: Die Verfolgung jüdischer Richter, Staatsanwälte und Rechtsanwälte

Schneider, Yvonne: Die Verfolgung jüdischer Professoren

Gesekus, Albert: Leben und Werk von Hans Kelsen

Niistrate, Silke: Leben und Werk von Hans Kelsen

Schön, Michael: Leben und Werk von Godehard Ebers

Boog, Christiaan: Leben und Werk von Franz Haymann

Krumme, Doris: Leben und Werk von Walter Goldschmidt

Hauschild, Armin: Leben und Werk von Alfred Ludwig Wieruszowski

Brüser, Meinolf: Leben und Werk von Benedikt Schmittmann

Klein, Thomas: Leben und Werk von Ludwig Waldeck

Dillmann, Franz: Die Rechtswissenschaftliche Fakultät in Köln 1933–1945

Kunger, Paul: Die Pflege des öffentlichen Rechts und des Völkerrechts in Köln: G. J. Ebers, F. Stier-Somlo und H. Jahrreiß

¹⁹ Viele dieser Reden sind abgedruckt in: Kölner Universitätsreden (1.1921–48.1943; N.S. 2. 1946–86.2001).

²⁰ https://www.ub.uni-koeln.de/sammlungen/vorlesung/index_ger.html. – Vgl. auch *Jan Schröder*, Vorlesungsverzeichnisse als rechtshistorische Quelle, in: *Michael Stolleis* u. a. (Hg.), *Die Bedeutung der Wörter. Festschrift für Sten Gagnér zum 70. Geburtstag*, München 1991, S. 383–401.

²¹ Das Historische Archiv der Universität zu Köln und seine Bestände, 5., vollständig überarbeitete Ausgabe, auf Grundlage von Vorarbeiten von *Christoph Schapka* und *Andreas Freitäger* bearbeitet von *Nils Ingenfeld*, Köln 2018 (im Internet: https://uniarchiv.uni-koeln.de/sites/uak/PDF/Be staendeuebersicht_2018-19.pdf).

²² Vgl. den Bericht im Kölner Stadtanzeiger Nr. 154/18 vom 6. Juli 1988.

Den damaligen Seminarteilnehmern bin ich zu großem Dank verpflichtet, denn sie haben wertvolles Material für die angestrebte Gedächtnisschrift beigetragen, indem sie u. a. Verbindung zu in Israel bzw. in England lebenden Kindern von vertriebenen Professoren aufgenommen haben. Der Plan für eine solche Gedächtnisschrift wurde danach nicht aufgegeben, wie der besondere Abschnitt dieses Buches über die nach 1933 verdrängten Professoren zeigt. Doch schien es erforderlich, darüber hinaus die Geschichte der Fakultät im Ganzen darzustellen und dabei zugleich aufzuzeigen, welch erheblichen Anteil die betroffenen Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung an der Entwicklung der Fakultät seit ihrer Gründungsphase hatten. Die Darstellung geht also zunächst auf die geschichtliche Entwicklung der Fakultät ein (Kapitel I). Es folgt ein Abschnitt, der den sechs nach 1933 entlassenen Professoren gewidmet ist (Kapitel II: „Portraits der nach 1933 verdrängten Professoren“). Ein weiterer Abschnitt „Biogramme“ (Kapitel III) geht personengeschichtlich in alphabetischer Reihenfolge auf alle Personen ein, die in einer Funktion als Professoren, Dozenten, Assistenten, Lehrstuhlvertreter, Mitglieder der Universitätsverwaltung oder in der studentischen Fachschaft an der Fakultät tätig waren. Eine zeitlich geordnete Chronik versucht schließlich, alle für die Entwicklung der Fakultät wichtigen Daten darzulegen und die rechtlichen Regelungen für die Universität und ihre Fakultäten aufzuzeigen (Kapitel IV).

Kapitel I

Die Geschichte der Fakultät

1. Der Untergang der alten Universität Köln im Zeitalter von Napoleon

Die alte Universität Köln war in einer Zeit gegründet worden, in der zunächst bedeutende europäische Fürsten, dann aber auch viele Städte es für wichtig hielten, über eine eigene Hochschule zu verfügen.¹ Bekanntlich hatte Kaiser *Karl IV.* mit der Gründung der Universität in Prag im Jahre 1348 die Initiative ergriffen. Die leuchtenden Beispiele der altherwürdigen Universitäten in Bologna (um 1130), Paris (um 1200), Oxford (um 1200) und Cambridge (um 1209) standen ihm vor Augen. Dem Vorbild Kaiser *Karls IV.* folgten 1364 der polnische König *Kasimir der Große* mit der Gründung der Universität Krakau, 1365 Herzog *Rudolf IV.* von Österreich mit der Gründung von Wien und 1386 Kurfürst *Ruprecht von der Pfalz* mit der Gründung von Heidelberg. Die erste Stadt, die das Wagnis der Gründung einer Universität auf sich nahm, war Erfurt 1379, doch konnte man erst 1392 das erforderliche Privileg des Papstes erlangen. So kann sich Köln als die Stadt bezeichnen, die mit Privileg Papst *Urbans VI.* als erste Kommune nördlich der Alpen 1388 eine städtische Hochschule begründete.²

Wie das noch heute geführte Siegel der Kölner Juristischen Fakultät zeigt, wurde hier von Anfang an das breite Spektrum der Rechtswissenschaft gelehrt. Das aus dem Ende des 14. Jahrhunderts stammende Siegel zeigt einen Dozenten – es ist wohl der Schutzpatron der Juristen *Ivo Hélorý* (1253–1303) – am Lesepult, rechts und links von ihm finden sich die Symbole für das Kirchenrecht (zwei gekreuzte Schlüssel) und für das kaiserliche Recht (ein Doppeladler).³ Die in Köln tätigen Juristen bildeten, wie es in den Statuten heißt, die *facultates utriusque iuris studii Coloniensis*. Über die Ge-

¹ Vgl. nur *Walter Ruegg* (Hg.), *Geschichte der Universität in Europa*, Bd. 1: Mittelalter, München 1993.

² *Hermann Keussen*, *Die alte Universität Köln. Grundzüge ihrer Verfassung und Geschichte*. Festschrift zum Einzug in die neue Universität Köln, Köln 1934; *Hubert Graven* (Hg.), *Festschrift zur Erinnerung an die Gründung der alten Universität Köln im Jahre 1388*, Köln 1938; *Willehard Paul Eckert*, *Kleine Geschichte der Universität Köln*, Köln 1961; *Erich Meuthen*, *Die alte Universität (Kölner Universitätsgeschichte 1)*, Köln u. a. 1988; *Ders.*, *Kleine Kölner Universitätsgeschichte*, Köln 1998; *Wissenschaft mit Zukunft; die „alte“ Kölner Universität im Kontext der europäischen Universitätsgeschichte*, hg. von *Andreas Speer* u. a., Weimar 2016.

³ *Hubert Graven*, *Die Rektorats- und Fakultätssiegel der alten Universität Köln*, in: *Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins* 17 (1935), S. 44–81; *Ders.*, *Die Hoheitszeichen der alten Kölner Universität im Zusammenhang mit dem Geistesleben und der Kunst*, in: *Festschrift zur Erinnerung an die Gründung der alten Universität Köln im Jahre 1388*, Köln 1938, S. 384–439; *Manfred Baldus*, *Die*

schichte dieser Juristischen Fakultät liegen Darstellungen vor, die auf eine interessante und vielschichtige Geschichte hinweisen.⁴ An dieser Stelle ist aber nur von ihrem wenig rühmlichen Ende zu berichten. Der Kurfürst von Köln gründete in der Nachbarstadt Bonn zunächst eine Akademie, die 1786 zu einer Universität erweitert wurde.⁵ Hier wollte man im Geist der Aufklärung eine neue Rechtswissenschaft lehren. Wenn auch der Erfolg letztlich ausblieb, war doch die Juristische Fakultät in Köln herausgefordert. Zu einem echten Wettstreit der benachbarten Hochschulen ist es allerdings nicht mehr gekommen, da Köln am 6. Oktober 1794 durch die Franzosen besetzt und seit dem 4. November 1797 Bestandteil der Französischen Republik wurde. Die neue Unterrichtsbehörde löste die bestehenden Universitäten auf und ersetzte sie durch Zentralschulen. Wollte man als Kölner Rechtswissenschaft studieren, so musste man sich nun entweder an einer deutschen Universität rechts des Rheins immatrikulieren oder aber französisches Recht an der Rechtsschule von Koblenz studieren.⁶

2. Der Kampf um die Neugründung einer Kölner Universität von 1818 bis 1918

Nachdem die nördlichen rheinischen Provinzen und damit auch Köln auf dem Wiener Kongress 1815 Preußen zugesprochen worden waren, fasste man schon bald in Berlin den Plan, eine preußische Universität am Rhein zu gründen. Als Standorte wurden sowohl Bonn wie auch Köln in Erwägung gezogen. Unter den Gelehrten entbrannte ein Streit:⁷ Für Bonn sprachen sich *Philipp Joseph Rehfuës* (1779–1843) und

Verehrung des hl. Ivo Hélorý in den Rheinlanden, insbesondere an der alten Universität Köln, in: ZRG (KA) 90 (2004), S. 269–285, insbes. S. 283 f.

⁴ *Hermann Keussen*, Die alte Universität Köln, S. 237–268; Gotthold Bohne, Die juristische Fakultät der alten Universität in den beiden ersten Jahrhunderten ihres Bestehens, in: *Hubert Graven* (Hg.), Festschrift zur Erinnerung an die Gründung der alten Universität Köln, S. 109–236; *Erich Meuthen*, Die alte Universität (Kölner Universitätsgeschichte 1), Köln u. a. 1988, S. 126–140, 215, 408–419; *Hans-Jürgen Becker*, Die Entwicklung der juristischen Fakultät in Köln bis zum Jahre 1600, in: *Der Humanismus und die oberen Fakultäten*, hg. von *G. Kei/B. Moeller/W. Trusen* (Mitteilung XIV der Kommission für Humanismusforschung der Deutschen Forschungsgemeinschaft), Weinheim 1987, S. 43–64; *Ders.*, 600 Jahre Rechtswissenschaft in Köln. Aus der Geschichte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, in: Festschrift der Rechtswissenschaftlichen Fakultät zur 600-Jahr-Feier der Universität zu Köln, Köln 1988, S. 3–30.

⁵ *Max Braubach*, Die erste Bonner Hochschule. Maxische Akademie und kurfürstliche Universität 1774/77–1798, Bonn 1966.

⁶ *Luitwin Mallmann*, Französische Juristenausbildung im Rheinland 1794–1814. Die Rechtsschule von Koblenz (Studien zur Geschichte der Universität zu Köln 5), Köln 1987.

⁷ *August Klein*, Die Bemühungen Kölns um die Wiedereinrichtung seiner Universität seit 1798, in: *Hubert Graven* (Hg.), Festschrift zur Erinnerung an die Gründung der alten Universität Köln, S. 329–383; *Kurt Düwell*, Grundzüge der rheinischen Hochschulgeschichte, in: *Rheinische Geschichte*, hg. von *Franz Petri/Georg Droege*, Bd. 3, Düsseldorf 1979, S. 499–512 u. S. 548 f.; *Dietrich Höroldt*, Die Bemühungen der Stadt um die Universität, in: *Ders.* (Hg.), Stadt und Universität (Ver-

Ernst Moritz Arndt (1769–1860) aus, für Köln setzten sich *Ferdinand Franz Wallraf* (1748–1824), der letzte Rektor der alten Universität, *Sulpiz Boisserée* (1783–1854) und *Everhard von Groote* (1789–1864) ein. In den Streit griff auch *Friedrich Carl von Savigny* (1779–1861) ein, der sich in einem Gutachten vom 20. November 1815 „über die künftige Universität am Rhein“ für Köln einsetzte.⁸ In der königlichen Kabinettsorder vom 26. Mai 1818 wurde schließlich Bonn als Standort der neuen Universität am Rhein bestimmt. Am 18. Oktober 1818 erhielt die neue Universität Bonn von König *Friedrich Wilhelm III.* als sechste preußische Universität neben Berlin, Greifswald, Königsberg, Halle und Breslau die Stiftungsurkunde.⁹

Nachdem sich die Kölner Hoffnungen zerschlagen hatten, dauerte es bis 1856, als der Kölner Großkaufmann und Präsident der Handelskammer *Gustav Mevissen* (1815–1899)¹⁰ in seinem Jahresbericht für die Handelskammer die defizitäre Situation Kölns im Bildungswesen beklagte und forderte, die Stadt zu einem Zentrum der Wissenschaft zu machen.¹¹ Köln sei zwar ein merkantiler und industrieller Schwerpunkt im Rheinland, doch müsse das geistige Leben mit dem materiellen Leben in Einklang gebracht werden: Die Handelsstadt müsse deshalb mit dauernden wissenschaftlichen Einrichtungen ausgestattet werden. Im Herbst 1858 war dann die Gründung eines Polytechnikums für die Rheinprovinz vorgeschlagen worden, doch kam diese Einrichtung 1863 nicht nach Köln, sondern nach Aachen. *Mevissen* verstärkte nun seine Bemühungen, in Köln eine Hochschule für Handelswissenschaft zu begründen. Er legte am 11. Juni 1879 eine Denkschrift vor, in der er seine Absicht be-

öffentlichungen des Stadtarchivs Bonn 6), Bonn 1969, S. 11–35; *Christian Renger*, Die Gründung und Einrichtung der Universität Bonn und die Berufungspolitik des Kultusministeriums Altenstein, Bonn 1982; *Klaus Pabst*, Der Kölner Universitätsgedanke zwischen Französischer Revolution und Preußischer Reaktion 1794–1818 (Kölner Universitätsgeschichte, Bd. 2, Teil 1), Köln 1988, S. 1–99, insbes. S. 64ff.

⁸ Abdruck des an den Referenten in der Sektion für Unterricht des preußischen Innenministeriums *Johann Wilhelm Süwern* gerichteten Gutachtens bei *Hans-Jürgen Becker*, Die Entwicklung der juristischen Fakultät, S. 9–11.

⁹ Digitalisat der königlichen Stiftungsurkunde im Internet: <https://www.fnzrlg.uni-bonn.de/forschung/rheinische-landesgeschichte/stiftungsurkunde-1818-online>. Vgl. auch *Dominik Geppert* u. a. (Hg.), Preußens Rhein-Universität 1818–1918, Göttingen 2018; *Mathias Schmoekel*, Die Einrichtung einer „Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät“ an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, in: 75-Jahr-Feier der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Reden am 31. Oktober 2003 in der Aula der Universität (Bonner Akademische Reden 88), Bonn 2004, S. 7–18; *Philip Rosin*, Kleine Bonner Universitätsgeschichte (1818–2018), Bonn 2018.

¹⁰ *Klara van Eyl*, Der Gedanke der Gründung einer Universität oder einer Handelshochschule in Köln bei *Gustav Mevissen*, in: *Friedrich Wilhelm Henning*, (Hg.), Handelsakademie – Handelshochschule – Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät: Der Weg von der Handelsakademie und Handlungswissenschaft des 18. Jahrhunderts zur Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und Betriebswirtschaftslehre des 20. Jahrhunderts (Studien zur Geschichte der Universität zu Köln 9), Köln 1990, S. 21–38; *Dies.*, Art. „Mevissen, Gustav“, in: NDB 17 (1994), S. 277–281; *Manfred Groten*, *Gustav von Mevissen* (Nachlass), Digitalisat im Internet: <http://historischesarchivkoeln.de/de/lesesaal/bestand/3040/Best.+1073+Mevissen%2C+Gustav+von>.

¹¹ *Bernd Heimbüchel*, Die neue Universität, S. 115–140.

kannt gab, zur Errichtung einer Handels-Akademie in Köln eine Stiftung mit dem Grundkapital von 100.000 Goldmark zu errichten. Diese Handelshochschule sollte ergänzend zu der Universität in Bonn und dem Polytechnikum in Aachen „speziell für die Stadt Cöln einen Mittelpunkt wissenschaftlichen Lebens und Strebens ... bilden, dessen dieselbe dringend bedarf, wenn nicht einseitige Erwerbs-Richtungen im Leben der Metropole des Rheinlandes zu dominierend in den Vordergrund treten sollen“.¹²

Mevisen hat die Verwirklichung seiner Pläne nicht mehr erlebt. Erst am 12. Juli 1900 beschloss die Kölner Stadtverordnetenversammlung, mit Mitteln der stark gewachsenen Mevisen-Stiftung und einem städtischen Zuschuss von einer Million Mark eine Handelshochschule zu errichten. Diese Handelshochschule wurde zum Fundament, auf dem später die Kölner Universität gegründet werden sollte. Dieses Fundament wurde verstärkt durch zwei weitere wissenschaftliche Einrichtungen, die Akademie für praktische Medizin (1904) und die Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung (1912).

3. Drei Kölner Hochschuleinrichtungen als Vorstufen zur Universitätsgründung

a) Die Handelshochschule Köln

Im Zuge der im späten 19. Jahrhundert aufkommenden Idee, Handelshochschulen als eine Art von Vorstufe zu einer Universität zu gründen (Leipzig 1898, Frankfurt am Main 1901, Berlin 1906, Mannheim 1907, München 1910, Nürnberg 1919), wurde auch in Köln 1901 eine solche Handelshochschule errichtet.¹³ Die Handelshochschu-

¹² Zitat nach *Bernd Heimbüchel*, Die neue Universität, S. 134.

¹³ *Hermann Schumacher*, Die städtische Handels-Hochschule in Köln, die erste selbständige Handels-Hochschule in Deutschland, eröffnet am 1. Mai 1901, Berlin 1902; *Akira Hayashima*, Zur Geschichte der Kölner Handelshochschule, in: *Kwansei Gakuin University Annual Studies* 10 (1981), S. 181–218; *Ders.*, Der Kölner Weg zum Promotionsrecht. Zur Geschichte einer deutschen Handelshochschule, in: *Kwansei Gakuin University Annual Studies* 31 (1982), S. 21–88; *Ders.*, Max Weber und die deutschen Handelshochschulen, in: *Kwansei Gakuin University Annual Studies* 35 (1986), S. 143–176; *Hermann Kellenbenz*, Die Kölner Handelshochschule, in: *Wilhelm Katner* (Hg.), Die Universität zu Köln 1919–1969, S. 105–113; *Bernd Heimbüchel*, Von der Handelshochschule zur Universität Köln, in: *Friedrich-Wilhelm Henning* (Hg.), Handelsakademie – Handelshochschule – Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, S. 123–138; *Friedrich-Wilhelm Henning*, Von der Handelsakademie zur Handelshochschule (18. bis 20. Jahrhundert), in: *Ders.* (Hg.), Handelsakademie – Handelshochschule – Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, S. 53–79; *Heike Franz*, Zwischen Markt und Profession: Betriebswirte im Spannungsfeld von Bildungs- und Wirtschaftsbürgertum, Göttingen 1998, S. 45–48; *Manfred Grotten*, Älteste Stadtuniversität, S. 107–115; Von der Handelshochschule zur Universität. 100 Jahre wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Lehre und Forschung in Köln, Katalog zur Ausstellung in der Universitäts- und Stadtbibliothek, hg. von *Raimund Berg/Gernot U. Gabel* (Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 9), Köln 2001; *Christian Eckert*, Rede aus Anlaß des 25 jährigen Bestehens des Handels-Hochschulstu-

Personenverzeichnis

- Abel, Adolf 48, 81, 510
Aberer, Peter 12, 14f., 45, 379
Achter, Viktor 201, 229, 379, 441
Adenauer, August (Justizrat, Bruder von Konrad Adenauer) 12, 45, 181 f., 212, 225, 380, 530
Adenauer, August Emil Emanuel (ältester Sohn von Konrad Adenauer) 290
Adenauer, Konrad (Oberbürgermeister, Bundeskanzler) 3, 20, 22–27, 36 f., 40, 48, 53, 58, 60 f., 63 f., 66, 69, 70, 87 f., 93, 96, 98 f., 100 f., 115, 126, 203, 209, 252, 274, 284, 290, 300, 304, 327 f., 354, 380, 508–513, 529 f.
Adenauer, Konrad Paul Karl (Enkel von Konrad Adenauer) 290
Adler, Alfred 85
Ahlmann, Wilhelm 131
Althoff, Friedrich
Ameln, Elsbeth von 52, 153, 173, 345
Amira, Karl von 124
Amos, Hans-Egon (Hugh Egon) 150, 212, 233, 380, 530
Anderson, Dennis LeRoy 187
Anschütz, Gerhard 67, 172, 242, 264, 297, 326, 429, 514
Anzilotti, Dionisio 55
Arndt, Ernst Moritz 9
Asbury, William (brit. Commissioner) 513
Aschaffenburg, Gustav 12, 18, 33, 47, 50, 78, 83–85, 105, 112, 146, 213, 381 f., 396, 421, 511, 513, 522
Aubel, Peter van 241
Augsburg, Steffen 2
Avenarius, Martin 199, 245

Bäcker, Hermann R. 116, 514
Bader, Karl S. 180
Baldus, Manfred 176, 181

Bamberger, Ludwig 346, 349 f.
Bardenheuer, Bernhard 17
Barion, Hans
Barker, Ernest 238
Barraclough, John Ashworth (brit. Militärgouverneur) 209, 385, 530
Bartdorff, Fritz 373
Baumgärtel, Gottfried 246
Baumgarten, Arthur 43 f., 50, 62, 83 f., 382 f.
Baur, Jürgen F. 237, 245
Becker, Carl Heinrich (Kultusminister) 20–22, 24 f., 27, 40, 74, 323, 330, 508, 511
Becker, Hans-Jürgen 245
Becker, Karl Joseph (Senatspräsident, Honorarprofessor) 165, 182, 225, 383
Becker, Werner 132, 133
Becker, Wilhelm (Oberbürgermeister) 11
Beckerath, Erwin von 77, 132, 163, 384 f., 450, 483, 512 f.
Beckhoff (Beckhough), Harry (brit. Hochschuloffizier) 207, 214, 216, 218–220, 385
Benecke, Paul Victor 289
Benn, Gottfried 310 f.
Berber, Friedrich 184
Bergbohm, Carl Magnus 11 f., 32
Bergengruen, Charlotte (geb. Hensel) 289
Berger, Klaus Peter 245
Berges, August 230, 385 f.
Bergmann, Alexander 114
Bering, Friedrich (Rektor) 160, 204
Berkenkopf, Paul 386
Bernatzik, Eduard 298
Bernecker, Erich 199
Bertram Ernst 172, 531
Bertram, Adolf (Kardinal) 94
Bethmann-Hollweg (Reichskanzler) 313
Betti, Emilio 287, 386 f., 412

- Bewer 12, 14
 Beyer, Georg 509, 519
 Beyerle, Franz 200
 Beyerle, Konrad 41, 251, 260, 512
 Biel, Ulrich 203
 Bilfinger, Carl 514
 Binding, Karl 122, 398
 Bley, Erich 171
 Bloch, Reinhard 161
 Blum, Kurt 387
 Boch, Theodor 161
 Bockhoff, Ernst Hermann 109, 129f., 131,
 132–137, 309, 387–389
 Böckler, Hans 241
 Böckstiegel, Karl-Heinz 239
 Boedeker, Elisabeth 52
 Bohne, Gotthold (Rektor) 44, 48–50, 52,
 62, 83, 85, 88, 111, 148, 150, 163, 165f.,
 168, 173f., 175f., 179, 181f., 187, 190–192,
 194, 196, 201, 206, 212, 220, 222f., 236,
 291, 310, 390f., 407, 450, 472, 500f., 525,
 529f.
 Boldt 196
 Bolten, Jochen 2
 Bonn, Moritz Julius 142
 Boog, Christiaan 4, 283, 287f., 295
 Boor, Otto de 329
 Börger, Heinrich
 Börner, Bodo 244f.
 Bosch, Friedrich-Wilhelm 234, 391f.
 Bosch, Karl 11
 Brand, Arthur 181, 191
 Brandt, Walter 47, 147, 190f., 255, 392f.
 Bräuer, Karl 171
 Brauer, Theodor 120
 Braunfels, Walther 519
 Brauns, Heinrich (Arbeitsminister) 53
 Brecht, Arnold 514
 Breitscheid, Rudolf (Innen- bzw. Finanz-
 minister) 21, 508
 Brentano, Lujo von 59
 Breuer, Jakob 206, 529
 Brie, Siegfried 42, 251, 402
 Bristler, Eduard (Pseudonym) → Herz,
 Hans
 Brockelmann, Karl 325f.
 Brugger, Philipp (Regierungspräsident)
 24, 508
 Brüning, Heinrich (Reichskanzler) 238,
 532
 Brunner, Georg 246
 Brüser, Meinolf 4
 Bühler, Ottmar 51, 94, 197f., 201, 206, 212,
 220, 222f., 225, 233, 237, 239, 243, 322,
 393–395
 Bulla, Gustav-Adolf 229, 396
 Bülow, Arthur 232, 395
 Burchard, Kurt 283
 Bürger-Prinz, Hans 47, 395f.
 Busse, Gisela von 366
 Buyken, Thea 39, 447f.
 Cahen, Ludwig 12, 14f., 397
 Calker, Wilhelm Otto Julius von 321
 Carstens, Karl (Bundespräsident) 92, 229,
 234, 236f., 244f., 247, 397f.
 Chamberlain, Arthur Neville (Premier-
 minister) 109f., 184
 Churchill, Winston (Premierminister)
 110, 215
 Coels von der Brügghe, Franz von 11
 Coenders, Albert 44f., 48, 50, 53, 61f., 83,
 86f., 121–124, 133, 165, 173, 178, 181f.,
 183, 186, 190f., 201, 212, 215, 222f., 225,
 236, 305, 310, 398f., 407, 465, 530f.
 Cohn, Ernst Joseph 142, 146, 219, 242, 275,
 303, 324–327, 329, 330f., 333f., 242, 518
 Cohn-Vossen, Stefan 518f.
 Coing, Helmut 200, 205, 224
 Conrad, Hermann 40, 52, 179f., 182, 190f.,
 196, 399f., 418, 466f.
 Cosack, Konrad 12
 Crayen, Wilhelm von 54
 Crinis, Max de 84, 163, 381
 Crome, Carl 12
 Curtis 241
 Curtius, Ludwig 69
 Czerwinski, Paul 4
 Dahm, Georg 122
 Danwitz, Thomas von 239
 Darmstaedter, Friedrich 276
 Dehn, Günther 142, 518
 Depenheuer, Otto 200, 238, 425
 Dietrichsen, Uwe 235
 Dietz, Rolf 52, 152, 179, 181, 193, 400f.

- Dillmann, Franz 4, 186, 204
 Dohna, Alexander Graf zu 242
 Drechsler, August 65
 Dresbach, August 241
 Drosste-Hülshoff, Anette 313
 Duisberg, Karl 53

 Ebermayer, Ludwig 242
 Ebers, Godehard Josef (Rektor) 26, 41–43,
 47–51, 61, 70–74, 86 f., 91, 93 f., 107–109,
 112, 115–117, 125 f., 33, 145, 148, 150,
 164–117, 125 f., 174, 181, 183, 212 f., 225,
 228, 243, 249–269, 288, 300, 310, 328, 380,
 388, 401–402, 411, 423, 436 f., 442, 457 f.,
 496, 511, 513, 515, 517, 525, 530
 Ebert, Friedrich (Reichspräsident) 70–72,
 255 f.
 Eckert, Christian (Rektor) 11, 19, 20 f.,
 26 f., 48, 65, 76, 103, 116, 120, 342, 402,
 456, 504, 507–510, 513 f.
 Eckhardt; Karl August 123 f., 138, 142,
 164–168, 171 f., 185, 198, 222, 468, 524
 Edelmann, Heidrun 3
 Ehmke, Horst 228
 Ehrenberg, Victor 32
 Ehricke Ulrich 237, 245
 Einstein, Albert 312
 Ellscheid, Robert 215, 234, 403 f.
 Engel, Friedrich von 67, 242, 292
 Erdmann, Gerhard 241
 Erdmann, Karl Dietrich 219
 Erman, Walter 231, 245, 404 f.
 Ernst, Fritz 242
 Esch, Ernst 223, 405, 519
 Eschweiler, Karl 132
 Eulenburg, Herbert 362 f.
 Exner, Franz 216

 Falk, Ernst Hermann 162
 Fantl, Leo 33
 Faßl, Erwin 196, 289, 292, 527
 Feiler, Arthur 142, 518
 Feine, Erich 69
 Felgenträger, Wilhelm 199
 Finck (Ehrendoktor) 241
 Fischbeck, Otto (Handelsminister) 22
 Fischer, Adolf 340, 361
 Fischer, Edwin 53 f.
 Fischer, Eugen 519
 Fischer, Hans Albrecht 326, 333
 Fischer, Otto 251
 Fischer, Walther 242
 Fischer-Wieruszowski, Frieda (geb.
 Bartdorff) 144, 340, 344, 347, 354 f., 361,
 364, 367, 369, 371, 374
 Flechtheim, Julius 12, 14 f., 62, 242, 342,
 405 f.
 Flechtheim, Ossip K. 150, 154, 161, 406 f.
 Fleig, Han 137
 Flume, Werner 180
 Forsthoff, Ernst 182, 327
 Foster, Michael Beresford 238
 Frank, Hans 121, 134, 138, 188, 242, 388,
 408
 Frank, Heinrich 515
 Freimuth, Axel (Rektor) 158, 162
 Freitag, Andreas 4, 40, 266
 Freud, Sigmund 85
 Freytag-Loringhoven, Axel von 184
 Friauf, Karl Heinz 239
 Friedrich Wilhelm III. (preußischer
 König) 9
 Friedrich, Johann Karl Julius 13, 15
 Friesenhahn, Ernst 165, 182, 212, 233,
 407–409, 530
 Froelich, Walther 54
 Fuchs, Carl Johannes 271
 Fuchs, Johannes (Oberpräsident der
 Rheinprovinz) 24, 115, 209, 508, 515,
 530
 Funke, Andreas 2

 Gammersbach, Eduard 12, 14, 24, 45, 409
 Geffcken, Heinrich 13, 15, 18, 409
 Geiler, Karl
 Geldmacher, Erwin (Rektor) 46 f., 117 f.,
 119, 187, 189, 410 f.
 Genzmer, Felix 199, 386, 417
 Gern (Hochschulgruppenführer) 253
 Gescher, Franz 43, 51, 93 f., 101, 176, 180,
 228, 252, 399, 411 f.
 Gesekus, Albert 4, 319
 Gierke, Otto von 146, 321, 497,
 Gierlichs, Willy 190–192, 412 f.
 Giese, Friedrich 326, 514
 Gieseke, Paul 171

- Goethe, Johann Wolfgang 15, 260, 343, 345, 351, 356, 369, 374
- Golczewski, Frank 2, 206
- Goldschmidt, Hans Walter 38, 50f., 62, 82, 113, 144, 164, 167, 178, 181, 213, 249, 270–281, 413f., 523
- Goldschmidt, James Paul 144, 271, 414
- Goldschmidt, Paula (geb. Schwörbel) 272
- Göppinger, Horst 339, 345
- Göring, Hermann 131, 163, 430
- Görlinger, Robert (Oberbürgermeister) 215
- Gottheiner, Georg 314
- Graven, Hubert 12, 46, 68, 70, 76, 182, 190f., 225, 342, 414f., 509, 516
- Grohé, Josef 115, 163, 165, 515, 523f.
- Gross, Leo 149, 301, 415f.
- Grünberg, Karl 76
- Gudian, Gunter 245
- Gürke, Norbert 186
- Gymnich (Bürgermeister) 214
- Haberer, Hans von (Rektor) 3, 55, 145, 164f., 167f., 253, 292f., 525
- Haberland, Hermann 116, 514
- Haenisch, Konrad (Reichsminister) 21f., 24, 508
- Haferkamp, Hans-Peter 245
- Hagemann, Werner 241
- Hagen, Luis 78
- Hahn, Kurt 288
- Hain, Karl-Eberhard 246
- Hamel, Walter 51, 91, 165f., 183f., 190f., 416f., 525
- Hanau, Peter
- Hartmann, Nicolai 65, 510
- Hartung, Fritz 53
- Hashagen, Justus 60
- Haupt, Leo 2
- Hauschildt, Armin 4, 345, 377
- Hayashima, Akira 22
- Hayman, Walter 283, 287f., 295
- Haymann, Franz 44, 48f., 62, 66, 126, 145, 151f., 164f., 166f., 172–174, 181, 183, 197–199, 212f., 249, 253, 282–295, 328, 386, 417f., 450, 469, 496, 525, 530
- Heckel, Johannes 171
- Hedemann, Justus 36, 68, 171, 187f., 277, 459
- Hefermehl, Wolfgang 229f.
- Heidenheim, Arthur 516
- Heiliger, Arthur 12
- Heimbüchel, Bernd 2, 58, 62, 206
- Heimbürger, Karl Friedrich 321
- Heimsoeth, Heinz 117
- Heine, Heinrich 313
- Heinemann, Gustav (Bundespräsident) 135, 165, 182, 212, 233, 247, 387, 418, 530
- Heinrichs, Johannes 135
- Helbritz, Hans 322–324, 326, 329, 330, 332
- Heller, Hermann 126, 142, 303, 326, 514, 518
- Hellwig, Georg 181, 418
- Hempel, Heinrich 531
- Henkel, Heinrich 171
- Henlein, Konrad 185
- Hensel, Albert 283, 417
- Hensel, Kurt 283
- Hensel, Ruth (verh. Haymann) 283, 417
- Hentig, Hans von 84, 381
- Hepke, Adolf 114
- Hering, Carl Joseph 94, 200, 228, 237, 419f., 425
- Herlitz, Nils 90, 303
- Herrmann, Heinz 161
- Herrmann, Walther 420
- Herschel, Wilhelm 233, 420f.
- Hertling, Georg von 60
- Herwegen, Ildefons 41, 101
- Herz, Hans (John Hermann) 149, 162, 406, 407, 421f.
- Hesen, Johannes 365
- Hettlage, Karl Maria 52, 133, 178, 181, 243f., 422–424
- Heusler, Andreas 39
- Hey, Johanna 238
- Heydte, Friedrich August von der 89, 149, 244, 300f., 424f., 437
- Heymann, Ernst 171
- Hindenburg, Paul von (Reichspräsident) 64, 71f., 73, 108, 116, 139, 147, 253, 256, 259, 352, 514f.
- Hippel, Ernst von 35, 48, 51, 94, 181, 191f., 194, 200f., 205, 212, 214, 222f., 225, 228f., 237f., 244, 425–426, 492, 530

- Hitler, Adolf (Reichskanzler) 31, 78, 98,
 116, 129, 131, 174, 176, 253, 349, 355,
 357 f., 374, 514, 522
 Hobe, Stephan 239
 Höfermann 241
 Hoffmann, Viktor 206, 529
 Hohlfeld, Hans Herbert 426 f.
 Hölderlin, Friedrich 314
 Holleaux, Georges 241
 Hollerbach, Alexander 266 f.
 Hollstein, Thorsten 192
 Honigsheim, Paul 519
 Horkheimer, Max 142, 518
 Hörmann, Walther von 253
 Horn, Norbert 245
 Hostie, Jean-François 241
 Hubernagel, Gerhard 179
 Hübner, Heinz (Rektor) 3, 199, 244–247
 Hübner, Ulrich 245
 Hueck, Alfred 193
 Hula, Erich C. 89, 149, 300 f., 427 f.

 Ivo Hélorý (Heiliger, Schutzpatron der Juris-
 ten) 7

 Jachmann, Günther 206, 214, 529
 Jacobi, Erwin 66, 212, 326, 514
 Jaenicke, Wolfgang 241
 Jahrreiß, Hermann (Rektor) 48, 51, 91 f.,
 109–111, 182–187, 191 f., 194, 196, 198 f.,
 201, 212, 215 f., 221–225, 234, 236, 243 f.,
 397, 416, 428–431, 525
 Jansen, Leopold-Josef 234, 431 f-
 Jaspers, Karl 204 f.
 Jellinek, Walter 125 f., 264, 297, 322, 513
 Jessen, Ralph 3
 Jobben, Christiane 4
 Jodel, Alfred 216

 Kahl, Wilhelm 64 f., 341, 510
 Kahl, Willi 531
 Kahn, Heinz 161
 Kallen, Gerhard 39, 47, 60, 193, 255, 432 f.,
 447 f., 531
 Kantorowicz, Alfred 142, 518
 Kantorowicz, Hermann 142
 Karl IV. (Kaiser) 7
 Kaser, Max 199
 Kasimir der Große (polnischer König) 7
 Katner, Wilhelm 3
 Kauffmann, Hans (Rektor) 531
 Kaufmann, Hildegard 236
 Kegel, Gerhard 2, 34, 37, 219, 223, 227 f.,
 236, 243 f., 304, 433–435, 532
 Kelsen, Hans 48 f., 50, 62, 77, 86–91, 96,
 98 f., 125–129, 142 f., 148–151, 162, 164,
 173–175, 181, 212 f., 225, 249, 252,
 296–319, 343, 380, 406, 415, 421 f., 424,
 427, 435 f., 450, 452, 485, 494, 510 f.,
 512–514, 517, 521, 532
 Kern, Eduard 43, 436
 Kerrl, Hanns (Reichsminister) 112 f., 114,
 138, 193, 515
 Kesseböhmer 243
 Keussen, Hermann 54
 Kiesselbach, Wilhelm 242 f.
 Kipp, Heinrich 173 f., 436 f.
 Klein, Franz 67, 292
 Klein, Thomas 4, 337
 Klingmüller, Ernst 197, 245
 Kloeppel, Edmund 46, 51, 178, 437
 Klug, Ulrich 150, 162, 236, 244, 485
 Knoch, Habbo 3
 Koch, Waldemar 438
 Kohlen, Karl Erich 161
 Kohlrausch, Eduard 519
 Konen, Heinrich (Minister) 215
 Körber, Thorsten 245
 Kordt, Erich 234
 Korintenberg, Werner 179, 439 f.
 Koschaker, Paul 284
 Kötter, Walter 161
 Köttgen, Arnold 199, 244, 438 f.
 Kranenburg, Roelof 202
 Kraus, Herbert 88, 299, 307
 Kraus, Karl 358
 Krause, Hermann 340 f.
 Krauss, Günther 132, 440 f., 451, 478
 Krawinkel, Hermann 48, 50, 186, 190,
 200 f., 212, 220 f., 222 f., 225, 229, 235, 245,
 379, 441 f.
 Kreller, Hans 145, 171, 284
 Kriele, Martin 200, 238, 425
 Kroll, Josef (Rektor) 61, 80, 204 f., 207–211,
 213, 217–220, 328, 385, 529 f.
 Kronstein, Heinrich 276

- Krummbiegel, Linda (geb. Arnold, Haushälterin) 345, 365–374
- Krumme, Doris 4, 273, 281
- Kühn, Herbert 47, 442
- Kuhn, Otto (Rektor) 72, 109, 196, 201
- Kühnen, Harald 241
- Külbs, Franz 214
- Kunger, Paul 4
- Kuske, Bruno (Rektor) 13, 61, 75, 80f., 193 f., 214, 220, 240, 342, 513
- Kuttenkeuler, Alfred 114, 515f.
- Laemmer, Hugo 251
- Lammeyer, Joseph 43, 51, 93f., 165, 174, 176, 178, 181f., 228, 252, 442f.
- Lamprecht, Karl 39, 60
- Landsberg, Ernst 65, 94, 340, 346f., 510
- Landsberg, Jenny → Wieruszowski, Jenny
- Lang, Joachim 238
- Lange, Heinrich 171
- Lange, Richard 236, 244, 398
- Langen, Arnold 54
- Larenz, Karl 171, 189
- Laun, Rudolf 323, 333, 578
- Lauscher, Albert 100
- Lederer, Emil 142, 518
- Lehmann, Heinrich (Rektor) 26, 36–38, 41, 47f., 49f., 54, 59, 61, 63, 65, 81f., 85, 104, 117, 144, 163, 166f., 168, 172f., 174f., 179, 180, 181f., 183, 187f., 189, 191f., 194, 201, 212, 215, 222, 223, 225, 235, 273, 284, 310, 403, 443–445, 525, 530, 531
- Leist 14
- Leupold, Ernst (Rektor) 116–119, 128, 505, 517, 518f.
- Levy, Ernst 161
- Lewald, Hans 44, 49, 145, 284, 446f.
- Leyen, Friedrich von der 445f., 467
- Lieck-Buyken, Thea von der → Buyken
- Lindemann, Hugo 59, 65, 120, 510
- Lips, Julius 519
- Lissauer, Meno 79
- Litterski, Elisabeth 33
- Loen, Ernst van (Pseudonym) → Bockhoff, Ernst Hermann
- Loewenstein, Karl 518
- Loewenwarter, Viktor 57, 149, 173f., 175
- Lorck, Stefan 98
- Lotmar, Philipp 53
- Louter, Jan de 54
- Löwe, Adolf 142, 518
- Löwendahl, Hans Adolf 161
- Löwenstein, Otto 142
- Lübtow, Ulrich von 178, 199, 448f.
- Lüderitz, Alexander 228, 235f., 433
- Luig, Klaus 245
- Lukács, Georg 77
- Lüninck, Hermann von (Oberpräsident) 116
- Luther, Hans (Reichskanzler) 72, 259
- Lüttringhaus 214
- Luyken, Fritz 119, 129f., 133, 155, 449
- Mallinckrodt, Gustav von 11
- Manchester (brit. Major) 205, 529
- Mangoldt, Hermann von 199
- Mann, Fritz Karl 46, 147, 151, 164, 253, 449f., 525
- Mannheim, Karl 142, 518
- Marck, Siegfried 142, 518
- Marcks, Gerhard 523
- Marx, Wilhelm (Minister, Reichskanzler) 23, 73, 259
- Maunz, Theodor 184
- Maurach, Reinhart 134
- Mayer, Hans 76, 90, 127, 150, 161, 172f., 300f., 303, 306, 450f.
- Mayer-Maly, Theo 199, 236, 245, 285, 287
- Meijers, Eduard M. 202
- Meincke, Jens Peter (Rektor) 1, 160, 235, 239, 285
- Meinecke, Friedrich 64, 510
- Meininghaus, Max 161
- Meissner, Boris 246
- Meissner, Rudolf 55
- Mendelsohn Bartholdy, Albrecht 88, 299, 307
- Mendelssohn, Moses 283, 289, 417
- Mennen, Hermann-Josef 161
- Mentzel, Franz 12, 14
- Menzel, Adolf 298
- Merzdorf, Hellmut 52, 179, 186, 451f.
- Métall, Rudolf Aladár 89, 149, 300f., 432f.
- Meuthen, Erich 1, 4, 160
- Mevissen, Gustav 6, 10, 11
- Mevissen, Mathilde 16, 70

- Meyer, Alex 235, 239, 453 f.
 Meyer, Ernst 149
 Meyer, Herbert 200, 441
 Meyer, Karl 242
 Meyer, Konrad 193
 Michels, Gustav 11
 Mische, Herbert 4
 Missmahl, Fritz 152
 Mitteis, Heinrich 44 f., 454 f.
 Mohler, Armin 137
 Mohnen, Heinz 239
 Möhring, Philipp 232 f., 245, 455
 Moldenhauer, Paul 13, 16, 19, 46, 196, 342, 455 f., 482, 578
 Mommsen, Theodor 59
 Mönnig, Hugo 54
 Montessori, Maria 359
 Muckel, Stefan 237
 Müller, Hermann 119, 128, 131, 518
 Müller, Reiner 206, 529
 Müller, Walter 114
 Müller-Armack, Alfred 46, 77, 450, 456 f.
 Murhard, Carl 182, 212, 233, 457
 Muschard, Paul 150, 457 f.
 Mussolini, Benito (Diktator) 105

 Napoleon 7
 Nehlsen von Stryk, Karin 245
 Neugarten, Fritz 161
 Neukamp, Ernst 12
 Neuner, Robert 324
 Neuss, Wilhelm 132, 133, 345, 364 f., 372
 Neven Du Mont, Alfred 54
 Niese, Werner 458 f.
 Niestrade, Silke 4, 281
 Nikisch, Arthur
 Nipperdey, Hans Carl 38, 40 f., 45, 48–51, 54, 62, 66 f., 82, 88 f., 90 f., 117 f., 126 f., 128, 129, 133, 138, 143, 150–151, 152, 155, 165, 168, 173 f., 178, 181 f., 187, 192 f., 194, 196, 198, 201, 204–206, 209, 211 f., 213, 215, 219–221, 222 f., 225, 228 f., 230, 235 f., 239, 244, 246, 273, 289, 299, 302, 303–304, 305, 310, 328, 344, 379, 380, 396, 459–461, 490, 513 f., 517, 529–532
 Nolte, Hermann 52, 177, 179, 201, 222 f., 228, 287, 462
 Noppel, Constantin 262

 Nörr, Knut Wolfgang 276
 Nowak, Elisabeth 252
 Nußbaum, Arthur 67, 340, 375, 459

 Ober, Jürgen 4
 Oberheid, Heinrich 132
 Oehler, Dietrich 236, 244, 246
 Ogorek, Markus 239
 Olivier-Martin, François 55

 Papen, Franz von (Reichskanzler) 108, 129
 Pathe, Karl 120, 131, 462 f.
 Paulus, Gotthard 200
 Pedroni, Elio 288
 Peifer, Karl Nikolaus 246
 Perraudin, Ray (brit. Hochschuloffizier) 219 f.
 Pesch, Karl L. 190 f., 463
 Peters, Hans (Rektor) 48, 125, 227, 239, 244, 322, 326, 463–465, 509, 514
 Peters, Karl 52, 165, 178, 181 f., 191, 390, 465 f.
 Pfeffer, Karl Heinz 109, 136
 Pferdenges, Robert 78 f., 232, 578
 Philipp, Hans Gotthold 161
 Pierburg, Alfred 241
 Pincus Wieruszowski, Ruth 339 f., 343, 345 f., 347–374
 Pirson, Dietrich 237
 Planitz, Hans (Rektor) 26, 38–41, 47. 50, 53, 68, 78 f., 82, 99, 106 f., 117, 126 f., 165, 172, 174 f., 179 f., 181 f., 183, 185, 187, 190, 194, 196, 199 f., 225 f., 236, 245, 291 f., 304 f., 310, 447, 466–468, 513
 Plessner, Helmuth 77, 450
 Pleyer, Klemens 245
 Pollitz, Elsbeth → Ameln, Elsbeth von Preuß, Hugo 321
 Primo de Rivera, Miguel (Diktator) 105
 Prinz (nationalsozialistischer Studentenfürher) 77 f.
 Prosser, William Lloyd 241, 304
 Prütting, Hanns 246
 Pünder, Hermann Josef 241

 Radbruch, Gustav 64 f., 242, 510
 Raiser, Ludwig 179, 210
 Rassow, Peter 206, 211, 529

- Reeb, Otto 12
 Rehfeldt, Bernhard 200 f., 221, 226, 235, 244 f., 404, 468 f.
 Rehfues, Philipp Joseph 8
 Reich, Oskar 54
 Reicke, Siegfried 171
 Reiff, Franz 12
 Reinhardt, Rudolf 52, 152, 178, 181, 469 f.
 Renner, Karl 298
 Reucher, Wilhelm 176
 Rhée, Max 515
 Rieger, Walter 470 f.
 Riesen, Günter (Oberbürgermeister) 115, 117, 163, 165 f., 198, 515, 525
 Rinkel, Richard 11
 Roebuck, K. (brit. Offizier) 215
 Roehrbein, Erich 51, 96 f., 181 f., 222, 225, 237, 471 f.
 Rohrbeck, Walter 197, 223, 472
 Rolfs, Christian 245
 Rommel, Erwin 360
 Rosell, Heinrich 339, 345, 370
 Rosenberg, Alfred 121, 09, 451
 Rosenstock-Hüssy, Eugen 324 f.
 Rothenbücher 125 f., 513
 Rousseau, Jean-Jacques 285
 Rudolf IV. von Österreich (Herzog) 7
 Rүfner, Wolfgang 237
 Ruprecht von der Pfalz (Kurfürst) 7
 Ruscheweyh, Herbert 231, 243
 Rust, Bernard (Reichsminister) 81, 142, 163, 165, 177, 177, 306, 324 f.
 Rychner, Max 310

 Saitschick, Robert 16
 Sauerborn, Maximilian 241
 Savigny, Friedrich Carl von 9
 Savigny, Leo von 251
 Sax, Walter 229, 236, 472 f.
 Schäffer, Hugo 54
 Scheerbarth, Walter 473
 Scheiff 12
 Scheler, Max 59, 61, 96, 172, 365
 Scherer, Johannes 345, 365, 368, 371–374
 Scheuner, Ulrich 184, 199
 Schielderup-Ebbe, Thorleif 474
 Schildt, Axel 204
 Schiller, Karl Emil 345, 364 f.

 Schirach, Baldur von 78 f., 80, 196, 512
 Schlesinger, Erich 162
 Schlochauer, Hans-Jürgen 223, 227, 244, 474 f.
 Schmalenbach, Eugen 13, 16, 95, 197, 205, 518
 Schmelzeisen, Gustav Klemens 151 f., 475 f.
 Schmid, Josef 274
 Schmidt (Ehrendoktor) 241
 Schmidt, Karl Georg (Oberbürgermeister) 3
 Schmidt, Richard 183
 Schmidt, Rudolf 48, 50, 199, 201, 212, 220 f., 222 f., 225, 235, 417, 476 f., 530
 Schmitt, Carl 50, 83, 86, 90 f., 109, 119 f., 121, 124–139, 143 f., 150, 164, 169, 172, 174, 181 f., 186 f., 189, 194, 242, 253, 174, 285, 303, 305 f., 310–314, 321. 323, 327, 424, 440, 462, 477–481, 512–514, 520, 523, 525
 Schmittmann, Benedikt 13, 19, 45, 148, 196, 252, 481–483, 518, 521, 528
 Schmitz, Emil 12, 14
 Schmoeckel, Mathias 342
 Schmolders, Günter 483 f.
 Schneider, Yvonne 4
 Schneidewin, Karl 484
 Schokking, Jan Juriaan 238
 Schön, Michael 4, 269
 Schönbauer, Ernst 199
 Schönfeld, Walther 69, 475
 Schröder, Arnold 11
 Schröer, Arnold 509
 Schücking, Walther 323, 332, 474
 Schulte, Karl Joseph (Kardinal) 43, 102
 Schulze, Erich 241
 Schumacher, Hermann 11
 Schumacher, Jens 240
 Schumacher, Kurt (Parteivorsitzender) 215
 Schumacher, Paul 12
 Schunk 214
 Schütz, Georg 162
 Schwarz, Andreas Bertalan 145, 199, 284
 Schweitzer, Bernhard 329
 Schwitters, Kurt 289
 Sckommodau, Hans 219
 Seidl, Erwin 199

- Seidl-Hohenveldern, Ignaz Christian 93
Seier, Hellmut 118
Sellier, Arthur L. 241
Seyffert, Rudolf 205 f., 385, 484 f., 529
Seyß-Inquart, Artur 202
Siebert, Wolfgang 188
Sievers, Wolfram 202
Silberberg, Adolf 346
Silberberg, Paul 346
Silbermann, Alphons 150, 162, 174 f., 485 f.
Simon, Gustav 79
Simson, Eduard von 231, 505
Sinzheimer, Hugo 66 f., 142, 276, 303, 518
Smend, Rudolf 126, 150, 451
Sohm, Rudolph 39
Spahn, Martin 59–61, 71, 95, 522
Speer, Albert (Minister) 422 f.
Spengler, Oswald 358
Spitaler, Armin 198, 226, 233, 237, 486
Spitzer, Leo 98, 100, 518, 521
Spranger, Eduard 242
Stackelburg, Heinrich von 521
Staff, Curt 232, 486 f.
Stahl, Friedrich Julius 123, 313
Stammler, Rudolf 276
Stein, Johann Heinrich 11
Steinthal, Fanny Georgine Anna 151
Stern, Klaus 237, 239, 244
Stier-Somlo, Beate 34
Stier-Somlo, Clara 33
Stier-Somlo, Fritz (Rektor) 13, 15 f., 19, 25, 29, 32–35, 41 f., 47 f., 49 f., 62, 64, 68, 78, 82 f., 86 f., 89, 91, 95, 104 f., 125, 148, 150, 164, 169, 172 f., 175, 178, 196, 210, 227, 237 f., 252, 300, 422 f., 450, 451, 458, 464, 477, 487–490, 496, 499, 509, 511, 513
Stier-Somlo, Helene 33
Stockums, Wilhelm (Weihbischof) 209
Stokar von Neuforn, Walter 202 f.
Strauch, Dieter 245
Stübben, Hermann Joseph 11
Stumpf, Hermann 490 f.
Stutz, Ulrich 42, 251, 432
Südekum, Albert (Finanzminister) 21, 508
Süss, Theodor 226, 245, 491
Süsterhenn, Adolf 252
Suth, Willi 241
Swoboda, Ernst 185
Sybel, Heinrich von 59
Tczercas von Tilly, Helmuth 492
Terboven, Josef (Oberpräsident) 116, 165, 524
Tettinger, Peter J. 239
Teutsch, Julius 516
Thole, Christoph 246
Thorbecke, Franz 117
Thyssen, Amélie 241
Tietz, Alfred Leonhard 79 f., 101, 511
Tillich, Paul 142, 518
Tipke, Klaus 238
Tomberg, Valentin 492
Tönnies, Ferdinand 107
Tophoven, Ernst 492 f.
Treitschke, Heinrich von 59
Triepel, Heinrich 172, 242, 509
Trimborn, Carl 11, 23
Trotzki, Leo 325
Tucholsky, Kurt 38
Tuhr, Andeas von 26, 35 f., 37, 44, 49, 172, 294, 493 f.
Turegg, Kurt Egon von 233, 494
Türk, Oskar 51, 198, 201, 212, 222, 225, 235, 493
Uhl, Bruno 241
Ullmann, Fritz 149, 162, 301, 494 f.
Ullmann, Hans Peter 3
Urban VI. (Papst) 7
Vaihinger, Hans 358
Veit, Otto 205, 214, 220
Verdross, Alfred von 88, 229, 299, 307, 424
Volmer, Max 114, 516
Wache, Walter 191, 495
Wacke, Andreas 199, 245
Wacke, Gerhard 322
Wacker, Otto 293
Walb, Ernst (Rektor) 47, 198, 342, 356, 426, 495 f., 531
Waldecker, Ludwig 65, 146, 164, 166, 167 f., 172, 182 f., 198 f., 213, 249, 253, 288, 320–337, 388, 416, 496 f., 510, 525, 530
Wallis, Hugo von 154, 229, 233, 497
Wallraf, Ferdinand Franz 9, 507

- Walz, Gustav 51, 91 f., 171, 179, 182,
185–187, 190 f., 196, 199, 328, 451 f.,
497–499, 525
- Warnke, Friedrich 227, 244, 480, 499 f.
- Weber, Adolf 19
- Weber, Marianne 286
- Weber, Max 22
- Weinberg, Moritz 516
- Welzel, Hans 52, 165, 179, 191, 390, 500 f.
- Werner, Karl-August 54
- Werr, Friedrich 162
- Wesenberg, Gerhard 199, 200 f.
- Wessels, Theodor (Rektor) 502
- White (brit. Stadtkommandant) 209
- Wickert, Lothar 513
- Wieacker, Franz 199
- Wiedemann, Herbert 235 f., 239
- Wieruszowski, Alfred 4, 12, 14 f., 16, 24,
26, 62, 65, 67, 89, 125 f., 144, 163, 175, 181,
242, 249, 302, 338–377, 502, 510
- Wieruszowski, Helene 340, 345, 348, 352,
360
- Wieruszowski, Jenny (geb. Landsberg)
340, 346 f., 349 f., 353
- Wieruszowski, Lilli (Lili) 339 f., 345, 348,
352
- Wieruszowski, Marie (verh. Oppen-
heim) 340, 345, 348, 364, 352
- Wieruszowski, Ruth → Pincus-Wieruszow-
ski, Ruth
- Wiese, Leopold von 16, 47, 59, 120, 172,
175, 205, 214, 238, 412, 502 f.
- Wiethölter, Rudolf 228, 433
- Wilhelm II. (Kaiser) 59
- Wimmer, August 50, 85, 503 f.
- Wimmer, Friedrich 203 f.
- Windhausen, Paul 114
- Winkelnkemper, Peter 115, 117, 119 f.,
128 f., 152, 163, 165 f., 182, 203, 289, 327,
475, 504 f., 517, 522 f., 525, 527, 529
- Winkelnkemper, Toni 504
- Wintgen, Robert 206, 214, 529
- Wolf, Erik 188, 200
- Wolff, Ernst Bernhard 231, 242 f., 505 f.,
532
- Wolff, Kurt 113
- Wunderlich, Carl 242
- Wüstendörfer, Hans 13–15
- Zinn, Georg August (Ministerpräsident)
243
- Zinsser, Ferdinand (Rektor) 3, 63
- Zitelmann, Ernst 12, 36, 38, 57, 444, 476
- Zorn, Philipp 12
- Zschintzsch, Werner 178
- Zwanzger, Michael 328